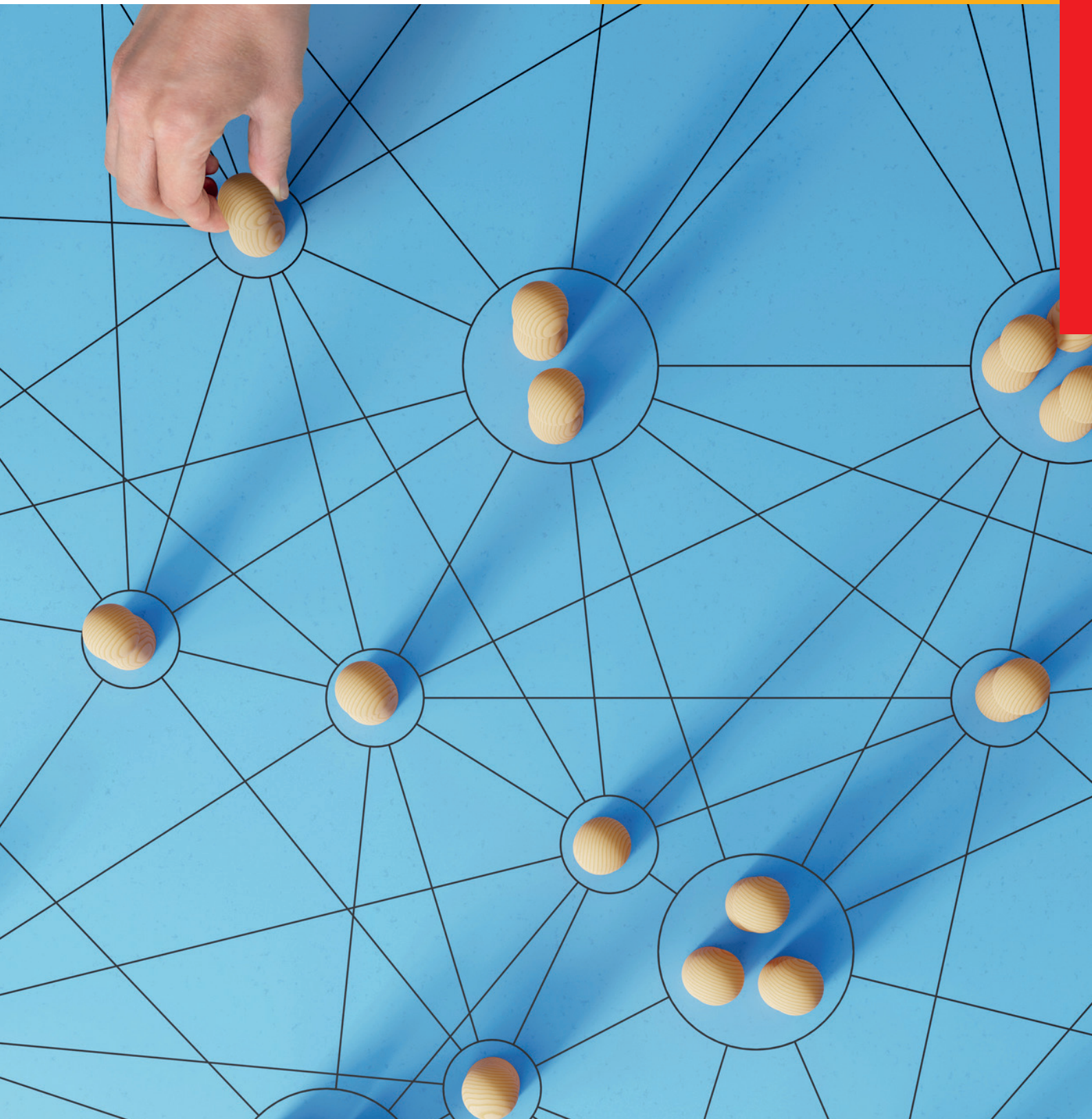




Jahresbericht 2022/2023



Caritasverband
für die Diözese
Osnabrück e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Vorstand	4
Interne Dienste und Serviceleistungen	5
Werte und Verbandsentwicklung	6
Stabsstellen Recht und Öffentlichkeitsarbeit	7
Soziale Dienste	8
Finanzbericht	10
Ausblick	12

Impressum

Herausgegeben vom:
Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Roland Knillmann (Pressesprecher)

Knappsbrink 58
49080 Osnabrück
www.caritas-os.de
presse@caritas-os.de
0541 34978-0

Fotos:
Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.
Adobe Stock

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel neu setzen“ lautet ein Sprichwort, das dazu einlädt, Veränderungen als Chance zu begreifen. Dieser Einladung wollen wir folgen, wenn wir unseren Blick auf das abgelaufene Berichtsjahr richten, mit all seinen geplanten und überraschenden, seinen positiven und auch sehr herausfordernden Veränderungen.

Intensiv haben wir uns in den vergangenen Monaten mit inhaltlichen und strukturellen Fragen beschäftigt. Die Hintergründe dafür sind vielfältig: Wir sehen uns in einer wirtschaftlich schwierigeren Phase, die in der Geschäftsstelle des Diözesan-Caritasverbandes auch von der veränderten Zuweisung aus Kirchensteuermitteln durch das Bistum Osnabrück herrührt. Darüber hinaus kündigen Kostenträger wie öffentliche Haushalte ebenfalls Kürzungen an. Zusätzlich beschäftigt uns der Fachkräfte- und Personalmangel und wir sehen uns konfrontiert mit der Frage, ob trotz aller Anstrengungen die Angebote in der bisherigen Form überall fortgeführt werden können. Zugleich zeigen die formulierten strategischen Ziele 2024 – 2026 (siehe Seite 4): Der DiCV Osnabrück stellt sich den Herausforderungen und blickt zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft.

Im letzten Jahr sind wir in diesem Vorwort auf die Vision des Caritasverbandes „Vielfalt ist unsere Stärke. Die Zukunft ist Einheit in Vielfalt. Caritas ist die Zukunft“ eingegangen. Und wir haben formuliert: „Das Verbindende – der Verband – gewinnt in diesen Zeiten an Bedeutung. Es steigt die Notwendigkeit der gemeinsamen Blickwinkel, der Netzwerke, des Zusammenwirkens.“

Wir sagen DANKE für das Engagement so vieler in unserem Verband für diese gemeinsamen Blickwinkel, für das Verbindende. Dieses Verbindende haben wir beispielsweise auf der Caritas-Zukunftskonferenz sehr deutlich wahrgenommen und auch im Rahmen der zahlreichen Gespräche zur Vorbereitung einer Mitgliedsbeitragsordnung gespürt. Wir danken herzlich für das gegenseitige Vertrauen im Verband, für die Transparenz untereinander, für das Anpacken!

Wandel gemeinsam gestalten

Auf vielfältigen Ebenen haben wir uns im vergangenen Jahr mit unserer Ausrichtung, unserer Strategie für die Zukunft, konkret die nächsten drei Jahre beschäftigt – der Vorstand gemeinsam mit dem Leitungsteam und Vertreter*innen aus unseren Einrichtungen und Diensten. Die Strategischen Ziele 2024 – 2026 wurden im Caritasrat und auf der Caritas-Strategiekonferenz vorgestellt. Sie sind wie Leitplanken, innerhalb derer wir uns während unserer Arbeit bewegen und die uns die Richtung weisen:

1. Vielfalt ist unsere Stärke

Als Caritas sind wir lebendige katholische Kirche und setzen uns ein für eine Gesellschaft, die ihre Stärke in ihrer Vielfalt erkennt. Damit das direkte Wirken am und für den Menschen weiterhin gesichert ist, bauen wir unsere Hilfeangebote bedarfsgerecht aus und stellen sie auf solide finanzielle Pfeiler. Wir stärken die Arbeit in den Regionen und setzen besondere Impulse zur Förderung ehrenamtlichen Engagements.

2. Die Zukunft ist Einheit in Vielfalt

Gemeinsam können wir mehr schaffen: Wir stärken innerverbandliche Begegnung und Partizipation und begegnen den Herausforderungen mit „so viel Einheit wie nötig und so viel Vielfalt wie möglich“. Wir vernetzen uns noch stärker mit den caritativen Fachverbänden, mit der Caritas in Niedersachsen, mit dem Bistum Osnabrück, mit Betrieben und Unternehmen und suchen ökumenische Partner*innen. Qualitätsmanagement ist für uns ein unverzichtbares Werkzeug, welches wir fortschreitend ausbauen. Angesichts der Kirchensteuerentwicklung

erarbeiten wir im Verband eine zukunftsfähige Finanzierungsstruktur. Auf politischer Ebene sind wir Sprachrohr sowohl für jene, die keine eigene Lobby haben, als auch für die Einrichtungen und Dienste der Caritas-Familie.

3. Caritas ist die Zukunft

Wir leben in Zeiten des Wandels und diesen Wandel gestalten wir mit. Uns gelingt es, das Bewährte mit den aktuellen Herausforderungen zusammenzubringen. Als Caritas binden wir die Möglichkeiten der Digitalisierung in unsere Arbeit ein und machen sie Menschen zugänglich. Neue Ideen bringen uns voran; deshalb spüren wir diese auf und fördern innovative Entwicklungen und Projekte. Weil wir wissen, dass Ressourcen endlich sind und wir in der Verantwortung sind für Jene, die nach uns kommen, gehen wir sparsam und verantwortungsvoll mit unserer Umwelt um. Unser Dienst am Menschen kann nur durch Menschen lebendig werden; deshalb fördern wir attraktive Arbeitsbedingungen und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden.

Fachbereich IT

Aktuell werden 35 Kunden an 122 Standorten von den Kollegen betreut. Wir unterstützen die Einrichtungen und Dienste bei der technischen und prozessorientierten Weiterentwicklung der Angebote und Leistungen. Dafür haben wir uns für das Jahr 2023/2024 Ziele gesetzt, an denen wir bereits stetig arbeiten:

- Die Planungen und Vorarbeiten für den Wechsel in ein externes Rechenzentrum sind weitestgehend abgeschlossen. Der Start in die operative Umsetzung steht bevor. Hierdurch wird die Flexibilität, Skalierbarkeit und Hochverfügbarkeit dauerhaft optimiert und Zukunftsfähigkeit geschaffen.
- Die Ablösung von Lotus Notes durch Microsoft Exchange Online ist vorbereitet und die ersten Kunden werden laut Plan noch dieses Jahr umsteigen.
- Einführung von Microsoft M365. Verträge wurden geschlossen und die Umsetzung hat punktuell bereits begonnen. Erste Erfahrungen zeigen, dass dieser Schritt uns vielfältige Möglichkeiten bietet, unsere Netzwerke weiter zu stärken, Prozesse optimiert und heterogene Strukturen sukzessive abgebaut werden.

ZGAS

Aktuell werden 98 Arbeitgeber von den Sachbearbeiter*innen betreut, die monatlich knapp

7.000 Gehaltsabrechnungsfälle bearbeiten. Jeden Monat zwischen dem 10. und 20. laufen die Tastaturen heiß, denn dann liegt der Eingabeschluss nahe.

Die Umsetzung der digitalen Abrechnungsakte wurde bereits in vielen Einrichtungen vollzogen. Ziel ist es, sämtliche Einrichtungen von der digitalen Aktenführung zu überzeugen und sie auf dem Weg zu begleiten.

Wir schonen dadurch die Umwelt, generieren homogene Arbeitsweisen, sparen Kosten und stellen Prozesse effizienter auf. Zusätzlich unterstützen wir unsere Kunden in vielfältigen Personalangelegenheiten.



www.caritas.jobs

Als Alleinerziehende wird man hier nicht allein gelassen.

Bewirb Dich und erlebe eine individuelle Unterstützung!





Hand in Hand

7.909.607,95 Euro kamen bei der NDR-Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ zusammen – ein Rekordergebnis in der zwölfjährigen Geschichte dieser Aktion. Partner des NDR waren dieses Mal ein Bündnis der Diakonischen Werke im Norden, der Caritasverbände für Norddeutschland und der Tafel Deutschland mit ihren Einrichtungen im NDR Sendegebiet. Profitieren sollen sowohl Geflüchtete aus der Ukraine als auch Menschen, die durch die Auswirkungen des Krieges besonders beeinträchtigt sind.

Der Erlös kommt den Partner-Einrichtungen zu 100 Prozent zugute. Sie entscheiden, welche Projekte mit dem Geld unterstützt werden.

Jubiläumskuh für Marx

Im Juni dieses Jahres überwies Ottmar Steffan, Referent für Mittel- und Osteuropa beim Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V., das Geld für die tausendste Kuh innerhalb der Initiative „Eine Kuh für Marx“. Aus der Spende für die erste Kuh vor 25 Jahren wuchs eine Zusammenarbeit, die bis heute vielen tausend notleidenden Menschen in Russland geholfen hat. So wurden beispielsweise Hilfeprojekte wie

Hauskrankenhilfe, Kinderhäuser und Suppenküchen durch Spenden ins Leben gerufen.

Im Jahr 2022 konnten aus Spenden und den Erträgen zweier Stiftungen 825.912 Euro für 33 Projekte überwiesen werden. Diese Erfolgsgeschichte wurde zu ihrem Jubiläum gemeinsam mit den russischen Partnern sowie mit vielen Spendenden und Unterstützenden gefeiert.

Caritas zeigt Gesicht 2.0

In 2018 hat der Caritasverband bundesweit Aufmerksamkeit gefunden mit einer erfrischenden und bisweilen provokanten Imagekampagne. Ziel war damals, mit den Vorurteilen aufzuräumen, die der Caritas als Arbeitgeberin entgegengebracht werden.

In diesem Jahr wird aus der Kampagne ein langfristiges Konzept: Alle Stellenanzeigen werden jetzt mit aktuell zehn neuen Porträts von echten Mitarbeiter*innen und humorvollen Sprüchen gestaltet. Damit stellen wir die Caritas wieder als moderne und attraktive Arbeitgeberin

in den Mittelpunkt. Und weil pfliffige Motive allein nicht reichen, haben wir ein Konzept entwickelt, wie die Stellenanzeigen in den digitalen Kanälen unsere Zielgruppen gut erreichen. Alle Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes können dabei mitmachen!

Wenn Sie den Jahresbericht durchblättern, bekommen Sie einen plastischen Eindruck – wir stellen Ihnen einige der Motive vor. Alle Motive und Headlines finden Sie auf www.caritas.jobs.de – und natürlich auch alle Stellenanzeigen.

Recht – Hinweisgeberschutzgesetz

Am 2. Juli 2023 ist das Hinweisgeberschutzgesetz verabschiedet worden. Es handelt sich dabei um die Umsetzung der EU-Whistleblower-Richtlinie. Nach dieser Vorschrift müssen Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden ein internes (oder externes) Meldesystem einrichten. Ab dem 17. Dezember 2023 gilt dies auch für Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitenden. Das Gesetz ist nur anwendbar, wenn Hinweise sich auf Beschäftigungsgeber oder andere Stellen, die mit der hinweisgebenden Person beruflich im Kontakt stand, beziehen. Das heißt, es gibt keine Pflicht zur Bearbeitung anonymer Meldungen (Soll-Regelung). Dabei besteht eine Bußgeldandrohung bis zu maximal 50.000 Euro bei Nichteinrichtung, die frühestens nach sechs Monate nach Inkrafttreten greift.

Seit dem 1. Juni bietet der DiCV Osnabrück den Mitgliedseinrichtungen an, ein Hinweisgeberportal über das Unternehmen PKF WMS einzurichten. Wer das Angebot in Anspruch nimmt, bekommt per Link und QR-Code auf der eigenen Homepage einen Zugang zu den Expert*innen bei PKF WMS geschaltet, wo Hinweise auf Fehlverhalten von Verantwortlichen oder Mitarbeitenden gegeben werden können. Diese werden von den unabhängigen Expert*innen geprüft. Gegebenfalls ergeht ein Votum an die Unternehmensverantwortlichen, wie mit den Hinweisen umzugehen ist.

Mehr Hinweise dazu finden Sie auf unserer Internetseite:

www.caritas-os.de/hinweisgeber

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Klimaschutz rettet den Planeten. Wenn er sozial gerecht gestaltet ist, hilft er auch gegen Armut. Auf diesen Zusammenhang von Klimaschutz und sozialen Fragen macht die Kampagne 2023 des Deutschen Caritasverbandes aufmerksam. Die Forderung ist knapp und klar: Es geht um einen Klimaschutz, der allen nutzt.

An zwei Politikfeldern wird das besonders deutlich: Der Mobilität und dem Wohnungsbau. Die Veränderung unserer Mobilität trägt in erheblichem Maße dazu bei, dass wir unsere Klimaziele erreichen. Gerade für die Menschen, die besonders stark von Armut betroffen sind, ist die Mobilitätswende aus einem weiteren Grund wünschenswert. Wer wenig Geld hat, hat meist kein Auto und ist auf Bus und Bahn angewiesen. Jeder Schritt hin zu neuer Mobilität ist damit eine konkrete Verbesserung des Lebensalltages ärmerer Menschen.

Beim Wohnungsbau machen wir uns dafür stark, dass auch günstige Wohnungen und Sozialwohnungen gut gedämmt werden, um insgesamt Energie zu sparen. Das nützt dem Klimaschutz und den Menschen, die in diesen Wohnungen leben. Wärmedämmung in günstigen Wohnungen darf aber nicht dazu führen, dass diese Wohnungen nach der Sanierung teuer sind. Sonst werden Menschen mit wenig Geld aus ihrem Zuhause verdrängt. Deshalb braucht es politische Maßnahmen und Anreize, die dafür sorgen, dass die Dämmung aller Wohnungen vorankommt, es gleichzeitig aber Schutz vor Mieterhöhungen durch energetische Sanierung gibt.



Erziehungshilfe

Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz, das im Juni 2021 in Kraft getreten ist, wurden die ersten Weichen für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe gestellt. Bis Ende 2027 sollen alle Leistungen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen unter dem Dach der Kinder- und Jugendhilfe gebündelt werden. Noch in dieser Legislaturperiode soll dafür die gesetzliche Ausgestaltung erfolgen.

Unabhängig von den noch ausstehenden gesetzlichen Regelungen sind die Träger der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe bereits jetzt gefordert, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und die Umsetzung des Inklusionsanspruches junger Menschen und ihrer Familien aktiv mitzugestalten.

Dabei geht es nicht darum, Kinder und Jugendliche mit Behinderung in die bestehenden Systeme der Kinder- und Jugendhilfe zu integrieren. Sondern es geht darum, durch den Leitgedanken einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe Konzepte und Leistungsangebote neu zu denken und zu entwickeln. Bestehende Strukturen und Rahmenbedingungen sollen verbessert werden, Netzwerke und Kooperationen

neu gestaltet werden – immer ausgehend von den vielfältigen Bedarfen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.

Dieser Ansatz wurde im Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. aufgegriffen und die bisherige Struktur der Fachbereiche den veränderten Anforderungen angepasst. Seit Anfang des Jahres 2023 liegt die Zuständigkeit für die Fachbereiche Eingliederungshilfe sowie Erziehungshilfe bei **einer** Fachreferentin. Ziel ist, den Prozess zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe vor Ort in der Diözese gut zu begleiten und frühzeitig aktiv mitzugestalten. Gemeinsam mit den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe für junge Menschen versuchen wir die Frage zu beantworten, wie inklusive Konzepte entwickelt und implementiert werden können und was Gelingensbedingungen für die Praxis sind.

Cannabis-Legalisierung

Anlässlich der Vorlage des Cannabisgesetz-entwurfes im Bundeskabinett, forderte Günter Sandfort, Geschäftsführer der Fachkliniken für Suchthilfe im Diözesan-Caritasverband Osnabrück, einen deutlichen Ausbau der Angebote zur Suchtprävention: „Prävention muss so verfügbar wie Cannabis werden!“ Der geplante Paradigmenwechsel in der Drogenpolitik müsse von einer Intensivierung des Kinder-, Jugend- und Gesundheitsschutzes flankiert werden.

Denn die im Gesetzentwurf enthaltenen Maßnahmen wie Werbeverbot, Suchtpräventionsbeauftragte in Anbauvereinigungen und Abgabeverbot an Minderjährige reichen nicht aus, um Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen und zu schützen. Notwendig sind flächendeckende und konkrete Maßnahmen, die entsprechend finanziert sind. Neben den Jugendlichen sollten insbesondere die Gruppe der 18- bis 25-Jährigen im Fokus stehen. Diese Altersgruppe darf laut Gesetzentwurf Cannabis legal besitzen und geht zugleich hohe Gesundheitsrisiken ein. Ebenso braucht es langfristige Strategien für Schülerinnen und Schüler der Grundschule sowie der 5. und 6. Jahrgangsstufen.



www.caritas.jobs

Es gibt diverse Gründe für die Caritas. **Diversität** ist einer davon.

Bewirb Dich und erlebe Toleranz und Vielfalt!

caritas

Das alles erfordert einen spürbaren Ausbau der Suchtprävention und Suchthilfe im Bund, in den Ländern und in den Kommunen – die Haushaltsentwürfe lassen aber leider eher Einsparungen befürchten.



www.caritas.jobs

Ich gebe **Rückhalt**. Die Caritas hält mir den Rücken frei.

Bewirb Dich und erlebe eine starke Gemeinschaft!

caritas

Mehreinnahmen der Kirchensteuer

Vieles wird teurer und manchen Menschen bleibt nicht genug für die eigenen Lebenshaltungskosten. Für sie hat das Bistum Osnabrück im Februar dieses Jahres 1,2 Millionen Euro als finanzielle Hilfe zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um die Mehreinnahmen an Kirchensteuern durch die Energiepreispause, die Arbeitnehmer:innen im Herbst 2022 erhalten haben – da diese zu versteuern war, fielen für Kirchenmitglieder auch Kirchensteuern an.

Verteilt wird das Geld über die Beratungsstellen der Caritas und der Fachverbände,

also der Sozialdienste der katholischen Frauen und Männer (SkF, SKM, SKFM). Wer in einer finanziellen Notlage ist und Hilfe braucht, kann sich an eine dieser Beratungsstellen wenden. Gemeinsam wird geschaut, welche staatlichen Unterstützungsleistungen beantragt und ausgeschöpft werden können und an welcher Stelle ein Zuschuss aus dem Topf der bereitgestellten Gelder greifen kann. Die Mittel vom Bistum sind für Fälle gedacht, in denen keine anderweitige finanzielle Unterstützung zur Verfügung steht oder wo sehr schnell Hilfe benötigt wird.

Finanzbericht 2022

1. Allgemeines

Nach den Vorschriften gemäß § 18 Abs. 7 der Satzung vom 02.10.2021 sind die Jahresabschlüsse des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e. V. alljährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Im Prüfungsbericht vom 21. Juni 2023 der Dr. Klein, Dr. Mönstermann + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft wird bestätigt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e. V. vermittelt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Im Folgenden werden einige erläuternde Hinweise und Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahre 2022 gegeben.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage ist im Vergleich der Jahre 2022 und 2021 dadurch gekennzeichnet, dass sich auf der Aktivseite der Wert des Anlagevermögens um +9.188,9 TEUR und der Wert des Umlaufvermögens um +913,8 TEUR erhöhte. Ebenfalls erhöhte sich der aktive Rechnungsabgrenzungsposten im Jahresvergleich um +139,8 TEUR. Auf der Passivseite sind einerseits Erhöhungen des Eigenkapitals (+4.991,4 TEUR), eine Zunahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil (+68,4 TEUR) festzustellen sowie eine Zunahme sowohl bei den Rückstellungen (+492,9 TEUR) als auch bei den Verbindlichkeiten (+4.272,8 TEUR) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (+417,1 TEUR) zu erwähnen. Zusammenfassend erhöhte sich die Bilanzsumme von 2021 auf 2022 um +6,14 % von 166.904,2 TEUR auf 177.146,7 TEUR. Die Verteilung der einzelnen Bilanzpositionen ergibt sich aus dem Überblick über die Vermögenslage im Vergleich der Jahre 2022/2021).

3. Ertragslage

Das Jahresergebnis 2022 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.027,8 TEUR verbessert. Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2022 um 3.521,3 TEUR gestiegen und liegen bei 66.739,7 TEUR und die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 439,4 TEUR auf 21.471,8 TEUR gestiegen. Die Betriebsleistungen sind damit insgesamt um 3.960,7 TEUR gestiegen und liegen bei 88.211,5 TEUR.

Bei den Betriebsaufwendungen sind die Materialaufwendungen (+278,5 TEUR), die Personalaufwendungen (+552,6 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+693,0 TEUR) gestiegen. Die sonstigen Steuern verringerten sich um -2,4 TEUR auf 12,7 TEUR. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen erhöhte sich dadurch im Vergleich zum Vorjahr um 2.439 TEUR auf 9.159,8 TEUR im Jahr 2022.

Die Abreibungen auf das Anlagevermögen steigen im Vergleich zum Vorjahr um 136,6 TEUR und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten verringerten sich um 88,4 TEUR, so dass sich das Abschreibungsergebnis im Jahr 2022 um -225,0 TEUR veränderte. Das Finanzergebnis verschlechtert sich im Vergleich zum Vorjahr um -203,4 TEUR und schließt mit einem negativen Ergebnis von -769,8 TEUR.

Das Gesamtjahresergebnis für das Geschäftsjahr 2022 verbessert sich zum Vorjahresergebnis um 2.027,8 TEUR und schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.976,0 TEUR.

Überblick über die Vermögenslage 2021 und 2022

Aktiva	2022 in €	2021 in €
A. Anlagevermögen (z. B. Grundstücke, Gebäude)	121.288.924,34	112.099.973,45
B. Umlaufvermögen (z. B. Forderungen, Bankguthaben)	55.497.315,47	54.583.514,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	360.502,80	220.712,75
Summe Aktiva	177.146.742,61	166.904.200,61

Passiva	2022 in €	2021 in €
A. Eigenkapital	104.512.479,02	99.521.093,77
B. Sonderposten mit Rücklageanteil (z. B. öffentl. Zuschüsse)	19.138.759,06	19.070.340,94
C. Rückstellungen (z. B. zukünftige Verpflichtungen)	6.490.938,05	5.998.088,59
D. Verbindlichkeiten (z. B. Darlehen)	43.855.572,31	39.582.803,07
E. Rechnungsabgrenzungskosten	3.148.994,17	2.731.874,24
Summe Passiva	177.146.742,61	166.904.200,61

Anlage A

Ertragslage	2022 in T €	2021 in T €	Abweichung in T €
Umsatzerlöse	66.739,70	63.218,40	3.521,3
sonstige betriebliche Erträge	21.471,8	21.032,4	439,4
Betriebsleistung	88.211,5	84.250,8	3.960,7
Materialaufwand	7.205,2	6.926,7	278,5
Personalaufwand	55.791,1	55.238,5	552,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	16.042,7	15.349,7	693,0
sonstige Steuern	12,7	15,1	-2,4
Betriebsaufwand	79.051,7	77.530,0	1.521,7
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	9.159,8	6.720,8	2.439,0
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	4.794,7	4.658,1	136,6
abzgl. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-1.386,5	-1.474,9	88,4
Abschreibungsergebnis	-3.408,2	-3.183,2	-225,0
Finanzergebnis	-769,8	-566,4	-203,4
Ertragssteuern	5,8	23,0	-17,2
Jahresergebnis	4.976,0	2.948,2	2.027,8

Anlage B

2024

Ausblick

Im Vorwort zu diesem Jahresbericht haben wir es bereits angedeutet: Auch das Jahr 2023 hat gezeigt, dass langfristige Planungen häufig kurzfristig überprüft und angepasst werden müssen. Dieser Aufgabe stellen wir uns mit Tatkraft und Zuversicht.

In einer Zeit der sogenannten „Stapelkrisen“ mit zentralen Herausforderungen wie Klimawandel, Digitalisierung, Ukrainekrieg, Fluchtbewegungen und Inflation erleben wir die konkreten Auswirkungen nicht nur bei den Menschen in unseren Beratungsdiensten und Einrichtungen, sondern auch bei der verbandlichen Caritas insgesamt. Die Caritas im Bistum Osnabrück mit mehr als 730 Einrichtungen und Diensten sowie 30.000 Mitarbeitenden und tausenden Ehrenamtlichen wird weiterhin nah bei den Menschen vor Ort sein und setzt dafür auf intensiven Zusammenhalt und verstärkte Zusammenarbeit.

Die wirtschaftliche Sicherung der Angebote und Dienste sowie der Personal- und Fachkräftemangel bilden zweifelsohne zwei der zentralen Themen des nächsten Jahres. „Caritas zeigt Gesicht 2.0“ ist als breite Kampagne gestartet und wird in 2024 ebenso weiterverfolgt wie das Projekt „Aus gutem Grund“ zur christlichen Profilentwicklung in den Einrichtungen.

Gesellschaftspolitisch erleben wir, dass an vielen Stellen der gesellschaftliche Zusammenhalt gefährdet ist. Deshalb ist es gut, dass der Deutsche Caritasverband mit seinem Jahresthema 2024 den „Frieden“ in den Fokus rückt – ein komplexes Thema mit zahlreichen Nuancen, wie etwa der des gesellschaftlichen Friedens. Für diesen ist eine gute soziale Infrastruktur ein wichtiger Baustein. Der Caritasverband für die Diözese Osnabrück wird sich auf den unterschiedlichen Ebenen weiterhin für eine resiliente Daseinsvorsorge einsetzen.